KUNST VON RENÉ MAGRITTE, RICHARD GERSTL, LENA HENKE UND EINE PERFORMANCE VON RYAN MCNAMARA

DIE NACHT DER MUSEEN IN DER SCHIRN

NACHT DER MUSEEN

SAMSTAG, 6. MAI 2017, 19–2 UHR

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Die Schirn Kunsthalle Frankfurt lädt zum nächtlichen Kunstbesuch. Zur Nacht der Museen am 6. Mai 2017 sind die aktuellen Ausstellungen „Magritte. Der Verrat der Bilder“ und „Richard Gerstl Retrospektive“ bis 2 Uhr geöffnet. In der öffentlich begehbaren Rotunde der Schirn ist Lena Henkes Installation „Schrei mich nicht an, Krieger!“ zu sehen. Um 21 Uhr präsentiert der US-amerikanische Künstler Ryan McNamara eine tänzerische Performance.

DIE SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Die Schirn Kunsthalle Frankfurt ist eines der angesehensten und profiliertesten Ausstellungshäuser in Europa. 1986 eröffnet, wurden auf rund 2000 m² bislang mehr als 220 Ausstellungen präsentiert und von mehr als 8 Millionen Besuchern gesehen. Die Schirn richtet ihren Fokus auf kunst- und kulturhistorische Themen, Diskurse und Trends aus der Perspektive der unmittelbaren Gegenwart. Ihr Programm ist vielfältig, international und progressiv, versucht neue Sichtweisen zu eröffnen und tradierte Rezeptionsmuster aufzubrechen. Die Ausstellungen widmen sich zeitgenössischen Kunstpositionen und der Kunst der Moderne gleichermaßen.

DIE AUSSTELLUNG „MAGRITTE. DER VERRAT DER BILDER“

Die Schirn widmet dem großen belgischen Surrealisten René Magritte eine konzentrierte Präsentation, die sein Verhältnis zur Philosophie seiner Zeit abbildet. Es ist die erste große Einzelausstellung in Deutschland seit 20 Jahren. Magritte sah sich nicht als Künstler, sondern vielmehr als denkender Mensch, der seine Gedanken durch die Malerei vermittelt. Ein Leben lang beschäftigte es ihn, der Malerei eine der Sprache gleichrangige Bedeutung zu verleihen. Seine Neugier und die Nähe zu großen zeitgenössischen Philosophen, etwa zu Michel Foucault, führten ihn zu einem bemerkenswerten Schaffen, zu einer Verfremdung der Welt, die auf einzigartige Weise akkurate, meisterhafte Malerei mit konzeptuellem Denken verbindet. In fünf Kapiteln beleuchtet die Präsentation sein Verhältnis zur Philosophie seiner Zeit: Seine Wort-Bilder reflektieren seine grundsätzlichen Überlegungen zum Verhältnis von Bild und Sprache, weitere zentrale Bildformeln befassen sich mit den Legenden und Mythen der Erfindung und der Definition der Malerei. Die quasi wissenschaftliche Methode, der er in seiner Malerei folgte, bezeugt seinen Argwohn gegenüber einfachen Antworten und einem simplen Realismus. Die Schirn präsentiert Magrittes meisterhafte Bilderrätsel der 1920er- bis 1960er-Jahre und vereint rund 70 Arbeiten, darunter zahlreiche Meisterwerke aus bedeutenden internationalen Museen, öffentlichen und privaten Sammlungen, u.a. dem Musée Magritte in Brüssel, der Tate in London und dem Museum of Modern Art in New York.

DIE AUSSTELLUNG „RICHARD GERSTL RETROSPEKTIVE“

Richard Gerstl gilt als der „erste österreichische Expressionist“ und ist doch für viele immer noch ein Geheimtipp. Der Maler wurde nur 25 Jahre alt und schuf in seinen wenigen Lebensjahren ein aufregendes und ungewöhnliches, wenn auch überschaubares Werk – eines mit beeindruckenden Höhepunkten und wegweisenden Neuerungen. Gerstl wird in einem Atemzug mit den großen Meistern der Wiener Moderne Gustav Klimt, Egon Schiele und Oskar Kokoschka genannt. Seine Malerei reflektiert seine Auseinandersetzung mit den Widersprüchen der Moderne: Er widersetzte sich stilistisch und inhaltlich der Wiener Secession, lehnte deren Schönheitsbegriff ab und bekannte

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

sich zu einer Ästhetik des Hässlichen. Gerstl liebte die Provokation und malte in der Überzeugung, künstlerisch „ganz neue Wege“ zu gehen, gegen tradierte Regeln an. Dabei schuf er schonungslose und selbstbewusste Bilder, die keinem Vorbild folgen und bis heute ihresgleichen suchen. Die erste Retrospektive des Malers Richard Gerstl in Deutschland versammelt von 60 überlieferten Werken insgesamt 53, darunter Leihgaben aus führenden Museen Österreichs. Ein großes Konvolut kommt zudem aus der Neuen Galerie in New York, bedeutende Arbeiten aus dem Kunsthaus Zug mit der Sammlung Kamm und weitere Werke aus wichtigen europäischen und amerikanischen Privatsammlungen.

PERFORMANCE VON RYAN MCNAMARA

Ryan McNamara (*1979 in Phoenix, Arizona) verbindet in seinen Arbeiten verschiedene Praktiken des Tanzes und des Theaters. Er kreiert ortsspezifische und partizipatorische Tanz-Performances, die die Unterscheidung von Leben und Bühne sowie Laie und Experte auf erfrischende Weise auflösen. Für seine aufwendigen und anspruchsvollen Choreografien bedient er sich vielfältiger Quellen – tänzerischen Bewegungen, die beim Proben im Studio entstanden oder dem Nachtclub oder Internet entnommen sind. Für die Nacht der Museen entwickelt er eine auf die Räumlichkeiten der Schirn zugeschnittene Performance, die unterschiedliche Tanz- und Musikstile miteinander verbindet. McNamaras Arbeiten wurden u.a. präsentiert im MoMA PS1, im Whitney Museum of American Art, im Solomon R. Guggenheim Museum, (alle New York), im Kunstmuseum Bonn, im Pérez Art Museum Miami, im Institute of Contemporary Arts (London) und im Garage Museum of Contemporary Art (Moskau).

ORT SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, Römerberg, 60311 Frankfurt **DATUM** 6. Mai 2017
Nacht der Museen **EINTRITT** Nacht der Museen 14 €, ermäßigt 9 € **INFORMATION** www.schirn.de
E-MAIL welcome@schirn.de **TELEFON** (+49-69) 29 98 82-0 **FAX** (+49-69) 29 98 82-240

SOCIAL MEDIA Zu den Ausstellungen kommuniziert die Schirn im Social Web mit den **HASHTAGS** #ImagineMagritte #RichardGerstl #Schirn **FACEBOOK, TWITTER, YOUTUBE, INSTAGRAM, PINTEREST, SNAPCHAT** [schirnsnaps](https://www.instagram.com/schirnsnaps) **SCHIRN-MAGAZIN** www.schirn-magazin.de **WHATSAPP** ausgewählte Artikel, Filme und Podcasts direkt als Nachricht empfangen, abonnieren unter www.schirn-magazin.de/whatsapp